



# Zukunft in Bayern

## Europäischer Sozialfonds Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007 - 2013

Bad Gögging 03.07.2009  
Konferenz der Kommunalen Behindertenbeauftragten  
Georg Moser



# ESF = Ältester Fonds der EU seit 1957

2007- 2013 vergibt der ESF Mittel von rund 75 Mrd. € an Mitgliedstaaten und Regionen in der EU

Aufgaben:

- Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten
- Anpassung an industrielle Wandlungsprozesse und Veränderung der Produktionssysteme insbesondere durch berufliche Bildung

# Strategischer Ansatz 2007 - 2013

- Beitrag für Lissabonstrategie + EU-Beschäftigungsstrategie:
- Mehr und bessere Jobs für mehr Menschen
- Ausrichtung gilt für Planung, Auswahl, Durchführung, Messung und Bewertung der Ergebnisse





# Strategische Leitlinien zur Kohäsion

- Mehr Menschen an das Erwerbsleben heranzuführen
- Anpassungsfähigkeit der Arbeitskräfte und der Unternehmen verbessern + Flexibilität der Arbeitsmärkte steigern
- Investitionen in Humankapital steigern durch Verbesserung von Bildung und Qualifizierung

# 1. Mehr Menschen an das Erwerbsleben herañführen

- Beschäftigungspolitik ausrichten auf Vollbeschäftigung, Steigerung der Arbeitsplatzqualität und Arbeitsproduktivität
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts
- lebenszyklusorientierter Ansatz in der Beschäftigungspolitik
- Demografie berücksichtigen
- Arbeitsmärkte ohne Ausgrenzung (Nichterwerbstätige, Behinderte und Migranten)
- Arbeitsmarkterfordernissen besser gerecht werden
- Flexicurity fördern



## **2. Anpassungsfähigkeit der Arbeitskräfte und der Unternehmen verbessern + Flexibilität der Arbeitsmärkte steigern**

- Flexibilität und Beschäftigungssicherheit fördern
- Segmentierung der Arbeitsmärkte unter Berücksichtigung der Rolle der Sozialpartner verringern



### **3. Investitionen in Humankapital steigern durch Verbesserung von Bildung und Qualifizierung**

- Investitionen in das Humankapital steigern und optimieren
- Aus- und Weiterbildung auf neue Qualifikationsanforderungen ausrichten



# Belange von Behinderten im ESF

- „Disability Action Plan“ 2003–2010 soll sicherstellen, dass die Belange von Menschen mit Behinderungen in allen relevanten Politikbereichen berücksichtigt werden
- Nichtdiskriminierung für alle Strukturfonds: in Art. 16 Allg. VO
- Beteiligung am Begleitausschuss: dauernde Mitwirkung für Programmierung, Planung, Vollzug
- Förderung: Speziell in der ESF-VO: z. B. Art 3 I c)i)
- Berichtspflicht über Aktionen: Art. 10 ESF-VO
- PROGRESS fördert „Schirm“-Netzwerk : das europäische Behindertenforum (EDF);

# Wie viel Geld in D?

26,3 Mrd. € für ESF + EFRE

- 16,1 Mrd. € für D-Ost
- 9,4 Mrd. € für D-West (ESF + EFRE)
- 0,8 Mrd. € für Territoriale Zusammenarbeit an Grenzen
  
- Für ESF West gibt es 4,66 Mrd. €
- Verteilung Bund und Länder (W) 50 : 50
- ESF-Bundesprogramm umfasst 2,16 Mrd. €
- Abgrenzung Bund – Länder wichtig

# ESF-Mittel für Bayern:

- Es gilt Ziel 2: Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
- Gewisser Schwerpunkt in Grenzregionen
- Volumen rd. **310 Mio. € ESF**
- Bei Gesamtkosten von 630 Mio. €  
davon  
200 Mio. € öffentliche und  
120 Mio. € private Finanzierung



# Was kann ESF leisten?

- Ziele sind festgelegt in EBS
- Ziele sind geregelt in Verordnungen
- Umsetzung erfolgt in Programmen und innerhalb definierter Schwerpunkte
- Keine Ersetzung von Gesetzen
- ESF muss zusätzlich und ergänzend sein

# Aufteilung in 4 Schwerpunkte:

- A:** Steigerung der Anpassungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen 47,3 Mio. €
- B:** Verbesserung des Humankapitals 152,7 Mio. €
- C:** Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung 97,6 Mio. €
- D:** Technische Hilfe 12 Mio. €



Prioritätsachse	Spezifische Ziele	Typische Förderaktivitäten	Mio. €
<b>A: Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen</b>	A1 Erhöhung des Qualifikationsniveaus von Beschäftigten und Unternehmen	1. Berufliche Weiterbildung von Beschäftigten in KMU, Unterstützung der Anpassung, Outsourcing bei Großinsolvenzen  2. Berufliche Weiterbildung in Wirtschaftsklustern	
	A2 Förderung von Unternehmergeist und Existenzgründungen	3. Stabilisierung von Existenzgründungen, Übernahmen von Unternehmen	
	A3 Mehr Chancengerechtigkeit im Erwerbsleben	4. Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit sowie der Chancengerechtigkeit durch Modell- und Beratungsprojekte sowie Veranstaltungen und Veröffentlichungen	
<b>Summe A</b>			<b>47,3</b>

Prioritäts- achse	Spezifische Ziele	Typische Förderaktivitäten	Mio. €
<b>B: Verbesserung des Human- kapitals</b>	B1 Stärkung der Chancen der jungen Generation	5. Verbesserung der Ausbildungs- und Berufsreife von Jugendlichen; Vermeidung von Schulversagen und Schulabbruch 6. Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze 7. Sicherung der Ausbildungsbereitschaft im Handwerk 8. Unterstützung besonders benachteiligter junger Menschen	
	B2 Wissenstransfer	9. Transfer von Forschungsergebnissen in den Unternehmenssektor, Netzwerke	
	B3 Nachhaltige Entwicklung	10. Umweltbewusstsein - Gebietsbetreuer im Naturschutz	
	B4 Verringerung geschlechtsspezifischer Segregation im Erwerbsleben	11. Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen und zukunftsorientierten Berufen, Förderung von spezifischen Mentoring-, Beratungs-, Qualifizierungs-, Sensibilisierungs- und Netzwerkprojekten, Veranstaltungen u. Veröffentlichungen	
<b>Summe B</b>			<b>152,7</b>

Prioritätsachse	Spezifische Ziele	Typische Förderaktivitäten	Mio. €
<b>C: Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung</b>	C1 Verbesserung der Wiedereingliederung in das Erwerbsleben und Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitarbeitslosen und besonders Benachteiligten	12. Qualifizierung von langzeitarbeitslosen (LZA) Männern und Frauen, mit dem Ziel der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt, darunter spezifische Qualifizierung v. besonders Benachteiligten in Grenzregionen  <b>13. Qualifizierung/Stabilisierung von Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen</b>	
	C2 Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Migranten	14. Spezifische Qualifizierungsmaßnahmen zur Integration von Migranten in den ersten Arbeitsmarkt	
	C3 Verbesserung des Zugangs von Frauen zur Beschäftigung	15. Qualifizierung von langzeitarbeitslosen Frauen unter Berücksichtigung spezifischer Belange	
<b>Summe C</b>			<b>97.6</b>

# Was wird gefördert in Bay in C 13?

Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen orientiert am Bedarf des regionalen Arbeitsmarktes

Ziel: Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt

Mindestanforderungen:

- Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und sozialen Kompetenzen
- Fachtheoretische und -praktische Qualifizierung in Bereichen, die dem regionalen Arbeitsmarktsbedarf entsprechenden.
- Betriebspraktikum
- Bewerbungstraining
- Sozialpädagogischer Betreuung während der Maßnahme
- Dauer bis zu 1 Jahr

# Was wird gefördert vom Bund?

Programm Integration durch Arbeit IdA:  
Förderung transnationaler Austausch- und  
Mobilitätsvorhaben

Zielgruppen: Benachteiligte Jugendliche, arbeitslose  
junge Erwachsene, Menschen mit Behinderungen

Zweiter Aufruf geplant für Herbst 2009:  
Erhöhung der Beschäftigungschancen für Menschen  
mit Behinderungen durch die Förderung transnationaler  
Mobilitätsvorhaben und Expertenaustausche

Ansprechpartner: BMAS

[stefan.schulz-trieglaff@bmas.bund.de](mailto:stefan.schulz-trieglaff@bmas.bund.de)

# Wie hoch wird gefördert?

- In Prioritätsachse A bis zu 45 % ESF
- In Prioritätsachsen B und C bis zu 50 % ESF
- der förderfähigen Kosten
  
- Rest vom Projektträger zu erbringen durch:
  - z.B. private Mittel wie Teilnehmerbeiträge, Lohnfortzahlung des Arbeitgebers
  - Öffentliche Mittel des Landes / Bundes oder aus gesetzlichen Leistungen wie Alg II
  - Grundsätzlich Eigenanteil von 10 %



# Wo gibt es Förderhinweise?

- Alle ESF-Förderhinweise finden Sie im Netz:

Bayern:

<http://www.stmas.bayern.de/arbeit/esf2007-2013/kriterien.htm>

Bund:

<http://www.esf.de>



# Info: Wo, was und wer?

Sie finden im Netz:

Infos über ESF in Bayern

<http://www.stmas.bayern.de/arbeit/esf2007-2013/index.htm>

Ansprechpartner + Berater

[www.stmas.bayern.de/arbeit/esf2007-2013/kontakt.htm](http://www.stmas.bayern.de/arbeit/esf2007-2013/kontakt.htm)

Es beraten :

- Förderreferate der Ministerien
- Zentrum Bayern Familie und Soziales
- Regierungen

